

vielfach von Gebirgen durchzogene, aber mehr und mehr sich abdachende, und in Tiefebeneu auslaufende China ein.

Die Kette des Himalaya stellt eine unabsehbare Reihe der höchsten Berge dar, an vierzig derselben sind höher, als jeder andre Berg der Erde, und der Kintschidjinga und Dawalagiri übersteigen die Höhe von 26,000 F. Selbst die Pässe über das Himalajagebirge sind zum Theil höher als die höchsten Berge Europas, sie zu übersteigen ist aber auch mit den größten Schrecken und Beschwerden verbunden. Zugleich soll sich aber auch den Reisenden da, wo weit über die Wohnplätze der Menschen erhoben, kein lebendes Wesen sich mehr regt und nur der Wiederhall der eignen Tritte die tiefe Stille unterbricht, in dem Anblicke der kolossalen Berge unter einem tiefblauen Himmel ein Schauspiel von wunderbarer Großartigkeit darbieten. Bewundernswürdiger Weise ist die Kälte in diesen Hochländern auffallend gemildert und Getreide und Obst gedeiht noch in Höhen, die anderwärts unter ewigem Schnee begraben sein würden.

Die Altai-Kette, beinahe 1000 M. lang und zwischen 90 und 200 M. breit, ist im Ganzen bedeutend niedriger als die Himalaya-Kette. Einzelne Zweige derselben enthalten kostbare Mineralien, als Gold, Silber, Kupfer, Eisen zc.

Nord- und Südasiën. Durch diese beiden Hochebenen, die am Hindu-Kho (Hindu-Kuh) zusammenstoßen und die vom westlichsten Ende Asiens bis theilweise an seine Ostküsten, zuletzt in einer Breite von 4—5000 M. über den Erdtheil sich erstrecken, wird das übrige Asien in einen nördlichen und südlichen, meist niederen Theil geschieden.

a) Der nördliche Theil, zwischen der nördlichen Umsäumung des asiatischen Hochlandes und dem nördlichen Eismeere gelegen, Sibirien und Turkestan oder Turan, bildet eine an 250,000 Q.-M. große Ebene, in welche die Hochlandsgebirge terrassenförmig herabsteigen und einzelne Ausläufer in sie hineinschieben. Hier ist das Land auch bewohnbar, hat gute Weiden und trägt reiche Ernten. Weiter nach Norden wird die Ebene mehr und mehr zu einer kalten, traurigen Einöde. Auf düstere endlose Tannenwälder folgen weitausgedehnte Wüsteneien von Salzsteppen, unbegrenzten Sümpfen und zahlreichen Seen. Endlich bietet die Ebene nur noch unabsehbare Schneegebirde und eisbedeckte Felsen, und die ganze Natur scheint erstorben zu sein. Der kurze Sommer vermag kaum, noch eine Spur von Vegetation zu erzeugen. — Der südwestlichste Theil dieser Ebene, Turkestan, ist eine Sandwüste, und nur im Norden bieten die Kirgisen-Steppen Weideplätze für Kamele und Rinder. — Im Westen wird die sibirische Ebene vom Uralgebirge begrenzt, das mit keinem andern Gebirge im Zusammenhange steht und wie eine Grenzmauer zwischen die nordasiatische und nordeuropäische Ebene eingeschoben ist. Es enthält große Reichthümer an Mineralien: Gold, Platin, Silber, Magneteisenerz und Kupfer, und im Norden bedecken es undurchdringliche Wälder und unbewohnbare Moräste.

b) Der südliche Theil wird durch das persische Meer in zwei Hälften zerlegt. Die westliche besteht aus der Halbinsel Arabien und den zwischen ihr und dem Hochlande von Westasien gelegenen